

Beratungsstelle Frauennotruf legt Jahresbericht 2022 vor

756 Beratungsanfragen erreichten den Frauennotruf im vergangenen Jahr – Körperverletzungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung sowie digitale Gewalt am häufigsten thematisiert

Frankfurt, 28. September 2023. Die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt verzeichnete im vergangenen Jahr erneut einen Anstieg der Beratungsanfragen: Mit 756 Fällen pendelte sich die Zahl der Frauen und Mädchen, die beim Frauennotruf Unterstützung und Hilfe suchten, wieder auf dem Niveau vor der Pandemie ein. Dies geht aus dem Jahresbericht 2022 hervor, der in diesen Tagen vorgestellt wurde. Insgesamt stellte das Team des Frauennotrufs in den Beratungsgesprächen zusätzlich zu den Gewalterlebnissen bei vielen Frauen ein hohes Stress- und Bedrohungsgefühl fest.

In 292 Beratungsgesprächen wurden Körperverletzungsdelikte unterschiedlichen Schweregrades thematisiert, in 242 Fällen wurden die Beraterinnen im Kontext von Vergewaltigung oder sexueller Nötigung und deren Folgen kontaktiert. Zugenommen hat auch digitale Gewalt gegen Frauen: Insgesamt gingen beim Frauennotruf 39 Anfragen mit diesen Beratungsschwerpunkt ein. Im Jahr 2021 waren es noch 23.

Rund 65 Prozent aller Anfragen wegen einer Vergewaltigung kommen von Frauen unter 30 Jahren. Auch die Zahlen, die aus dem Versorgungsverbund Soforthilfe nach Vergewaltigung für das vergangene Jahr gemeldet wurden, zeigen eine steigende Inanspruchnahme des Angebots, sich nach einer Vergewaltigung medizinisch versorgen zu lassen. Im Jahr 2022 konnten in allen am Verbund beteiligten Regionen 239 Frauen in den angeschlossenen Krankenhäusern versorgt werden. Allein in Frankfurt nahmen 72 Frauen das Versorgungsangebot in Anspruch, im Vorjahr waren es 55 Frauen, die von den beteiligten Krankenhäusern an die Beratungsstelle gemeldet wurden.

Der Kommunikations- und Beratungsbedarf wird in den kommenden Jahren steigen, ist sich Angela Wagner vom Frauennotruf sicher: „Unsere Arbeit und die Anfragen, die an uns herangetragen werden, werden immer breiter und vielschichtiger. Zudem ist es notwendig immer wieder durch Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen Vorurteile abzubauen und die Bevölkerung auf unsere Existenz, unser Angebot sowie unsere Telefonnummer aufmerksam zu machen. Dies zeigt sich auch in der Anzahl an Beratungsanfragen, die spürbar steigt, wenn wir in der Öffentlichkeit sichtbar werden.“

Die Beratung beim Frauennotruf Frankfurt ist kostenlos und kann auf Wunsch telefonisch oder persönlich – und unter Wahrung der Anonymität – stattfinden. Im vergangenen Jahr nutzten 335 Frauen das anonyme Beratungsangebot.

Unter der Notrufnummer 069 / 70 94 94 ist das Team der Beratungsstelle erreichbar.

Weitere Informationen sowie den Jahresbericht 2022 finden Sie auf der Homepage: www.frauennotruf-frankfurt.de.